

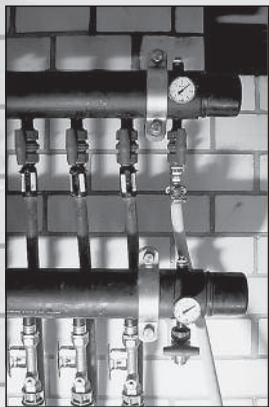


# *celler brunnenbau*



*Technik mit  
Tiefgang*

***Erdwärme  
unerschöpflich  
umweltfreundlich  
und preiswert***



**Bruchkampweg 25  
D-29227 Celle-Altencelle  
Tel: 0 51 41 / 88 44-0  
[www.celler-brunnenbau.de](http://www.celler-brunnenbau.de)**



# Bereit für jedes Gewässer.



Mercedes-Benz

SternPartner

PKW, Sternpartner GmbH & Co.KG, Autorisierter Mercedes-Benz  
Am Ohlhorstberge 5, 29227 Celle  
Tel. 05141/8850-0, Fax 05141/8850-169

NFZ, SternPartner GmbH & Co.KG, Autorisierter Mercedes-Benz  
Hans-Heinrich-Warnke Str. 10, 29227 Celle  
Tel. 05141/8855-0, Fax 05141/8855-169



# Celler Ruderverein e.V.

www.cellerruderverein.de eMail: bootshaus@cellerruderverein.de

## VEREINSMITTEILUNGEN 2/2016

### Veranstaltungen

<b>05.08.16</b>	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Sommerfest</b>
<b>13.08.16</b>		<b>Rudern gegen den Krebs</b>
<b>20.11.16</b>	<b>12.30 Uhr</b>	<b>Abrudern mit anschließenden Grünkohlessen</b>
<b>06.12.16</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Nikolausrudern</b>
<b>18.02.17</b>		<b>Ruder-Ball des CRV</b>

**Kurzfristig geplante Veranstaltungen werden am  
„Schwarzen Brett“ veröffentlicht!  
Wir bitten um Voranmeldung für alle Termine!!!!**

#### POSTANSCHRIFT:

29205 Celle, Postf.1567

#### BOOTSHAUS

„Zur Ziegeninsel“

Tel. 0 51 41 - 78 44

Fax 0 51 41 - 55 05 65

#### VORSITZENDER:

Volker Holzberg

Sperberweg 6

29313 Hambühren

Tel. 0 50 84 - 30 91

#### BANKVERBINDUNGEN:

##### Beitragskonto

Volksbank Celle:

BIC = VOHADE2HXXX

IBAN = DE40251900010730705500

##### Sparkasse

BIC = NOLADE21CEL

IBAN = DE58257500010000058826

##### Spendenkonto

Volksbank Celle

BIC = VOHADE2HXXX

IBAN = DE13251900010730705501

#### REDAKTION:

Peter Reske

Tel. 05141 / 44449

eMail-Anschrift für

Texte / Bilder/Anzeigen

peter.reske@achenbach-weine.de

Druck: StröherDruck,Celle

### Allgemeine Ruder- und Trainingszeiten

A-Herren Rudern nach Verabredung

Damen-Rudern Dienstag um 17:30 Uhr

Donnerstag: 16.30 Uhr Rudern - Kinder, Junioren

Samstag: 10.00 Uhr Rudern - Kinder, Junioren

# Eberhard Hensel †



\* 7.6.1931 - † 4.4.2016

Der Celler Ruderverein trauert über den Verlust seines Ehrenmitgliedes Eberhard Hensel. Plötzlich und unerwartet ist er im 85sten Lebensjahr in seinem Haus in Ehlershausen friedlich eingeschlafen.

Der CRV verlor mit Eberhard Hensel eine prägende Persönlichkeit. Er war von 1992 bis 1998 unser Vorsitzender. Dieses Amt hat er nicht angestrebt, wurde aber durch den großen Brand im Februar 1995 in besonderer Weise gefordert. Der Wiederaufbau war eine großartige Gemeinschaftsleistung. Bei der Finanzierung, insbesondere

**Kfz-Meisterbetrieb A.Schmalz**

Wiesenstraße 22  
29221 Celle  
Telefon 0 51 41 - 55 03 05  
Telefax 0 51 41 - 55 03 06  
schmalzkfz@t-online.de

**STOSSDÄMPFER SERVICE**  
**BREMSENSERVICE**  
**HU UND AU**  
**ELEKTRONIK DIAGNOSE**

**PROFISERVICE WERKSTATT**

**freundlich - fair - preiswert**

bei den Verhandlungen mit unserer Versicherung, erwies der Verstorbene sich mit Souveränität, Wissen und Hartnäckigkeit als segensreich. Dieter Scheerschmidt berichtet hierüber immer wieder bewundernd. Eberhard war ein Glücksfall für den Celler Ruderverein.

Geboren in Trier wuchs Eberhard Hensel in Hannover auf einschließlich Schulzeit mit Abitur. Nach eigenem Bekunden wurde er dort zum Ruderer. Purer Pragmatismus: Um seine Englischnote zu verbessern, schloss er sich der Ruderriege an. Diese wurde nämlich von seinem rührigen, ergeizigen und zugleich Englischlehrer geleitet. Später trat Eberhard Hensel in den Hannoverschen RC v. 1880 ein. Als Rennruderer startete er erfolgreich auf Regatten in Rüsselsheim, Hamburg, Minden und Hannover. Am und auf dem Maschsee interessierte aber nicht nur die Ruderei. Auch die Mädchen der Oberschulen konnte man aus der Nähe betrachten und kritisch über ihr Stilrudern urteilen. Lag doch das Bootshaus der Damen nur einen Steinwurf weit von dem des



The advertisement features three photographs of meat products: a large piece of raw red meat with herbs, a roasted pork knuckle with potatoes, and sliced ham with vegetables. The central logo is a blue shield with three stars and a red banner reading 'ZIMMERMANN' and 'Qualität' below it. A red banner at the bottom right reads 'Fleischerei & Party-Service'.

**ZIMMERMANN**  
Qualität

**Fleischerei &  
Party-Service**

**Fleischerei Zimmermann GmbH | Vogelberg 5 | 29227 Celle  
Telefon 05141/9591-0 | [www.fleischerei-zimmermann.de](http://www.fleischerei-zimmermann.de)**

# Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.



Online-Banking



VR-Banking App



19.600  
Geldautomaten



Sicher online  
bezahlen



Persönliche  
Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Hier ist Ihre Chance.

Wir sind für Sie da – wann, wo und wie Sie wollen.  
Profitieren Sie von unserem Service per Telefon,  
Online-Banking, über unsere VR-Banking App  
oder direkt in Ihrer Geschäftsstelle.

[www.hannoversche-volksbank.de](http://www.hannoversche-volksbank.de)



**Volksbank Celle**  
Niederlassung der Hannoverschen Volksbank

HRC v. 1880 am Maschsee entfernt. Hier lernte Eberhard Hensel seine spätere Frau Ingrid kennen.

Nach Studienjahren in Hannover und Köln mit dem Examen 1955 rückte der Beruf in den Vordergrund. Zunächst Tätigkeit in der Revisionsabteilung der Continental AG. Weiter Tätigkeit in der Konsortial-Abteilung der Gewerkschaft Elwerath in Nienhagen. Nach einem Auslandsaufenthalt in den USA erhielt Eberhard Hensel den Auftrag, eine Gesellschaft zu gründen, welche unterirdische Speicher für Erdöl und Erdgas erstellte. Dies gelang mit der Kavernen-Bau- und Betriebsgesellschaft, Hannover, mit zuletzt 400 Mitarbeitern erfolgreich.

1982 trat er in den CRV ein. Hajo Mundhenk hatte ihn bei einer Geschäftsbesprechung dazu animiert.

Wer Eberhard Hensel näher kannte, wird ihn sehr vermissen. Mit seinem trockenen Humor war er in jeder Gesellschaft eine positive Erscheinung. Vor allem mit seinem Klavierspiel hat er für gute Stimmung gesorgt. Teilnehmer der legendären Ruderlager in Österreich am Millstätter See, Mondsee, Wolfgangsee u.a. werden sich an Eberhards Klavierspiel erinnern: Mit der unverzichtbaren Pfeife im Mund war sein Klavierspiel Grundlage unvergesslicher abendlicher Höhepunkte. Dazu der Duft seiner gepflegten Pfeife. Auch im Boot wurde nicht alles allzu ernstgenommen. „Hüh!“ sein Kommando, wenn es losgehen sollte. Im Bootshaus, in einem engeren Freundeskreis begrüßte er einige Damen mit „mein Goldstück!“ Diese liebevolle Anrede löste stets Lachen bei den Anwesenden aus.

Wir verloren mit Eberhard einen liebenswerten Freund. Oft werden wir an ihn denken. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Ingrid mit ihren beiden Töchtern und zwei Enkelkindern.

Volker Strasser

**Bäckerei  
Konditorei**

**W Misch**

Sprengerstr. 34 · 29223 Celle  
Tel. 0 51 41/93 06 22



## GETRÄNKE-GROSSHANDLUNG

Heinrich Storch GmbH & Co. KG - Kötnerweg 4 - 29690 Schwarmstedt

### **Reges Interesse von Ruderfreunden an der Aller**

2016 zeigt bisher einen großen Andrang von Ruderern auf der Aller, die auch gerne dabei die Ziegeninsel oder unser Bootshaus nutzen. Allen ist gemein, dass sie sowohl von der Ziegeninsel als auch dem Ruderrevier äußerst angetan gewesen sind! Während uns „Eingeborenen“ das Besondere unseres Ruderreviers gar nicht immer bewusst ist, wird es einem durch die Gäste wieder vor Augen geführt. Bisher hatten wir in diesem Jahr unsere Freunde aus Preetz bereits zum Anrudern zu Besuch, weiterhin Ruderer aus Leverkusen, Lübeck und Karlsruhe sowie aus Bremen!  
Genießt unsere schöne Aller!

Ulf Kerstan

### **Das bisschen Haushalt...**

...mag kein Problem sein, wenn alle die Augen aufhalten... Die Tücher zum Trockenreiben der Boote verfügen über keine Selbstreinigungskraft! Diese erschütternde Erkenntnis wird jeden ereilen, der im Verlauf der Rudersaison die Entwicklung der Handtücher verfolgt. Aber: Es gibt Rettung vor diesem Schicksal. Wenn jede Rudertruppe sich den Handtüchern zumindest schon 1x in der Saison annimmt, diese durchwäscht und wieder mitbringt, ist allen geholfen.

Wenn zudem beim Aufhängen der Handtücher auch darauf geachtet wird, dass diese eine Chance zum Trocknen haben, perfekt! Die Bootsausleger sind keine Trockner-ganz abgesehen vom optischen Eindruck in den Bootshallen...

Noch der Hinweis zu „den Socken an der Leine“: Mit diesen könnt ihr gut die Rollbahnen reinigen.

Es grüßt euch Meister Proper Ulf.

# Lothar Piehl

**Geb. 22. Juli 1946**

Lothar Piehl, einer unserer erfolgreichsten Rennruderer, feiert am 22. Juli die Vollendung seines siebten Lebensjahrzehnts. Seine Ruderlaufbahn begann 1968 mit einem Einer-Sieg in Hamburg auf der Alster. Einer beruflich bedingten Pause folgte der Neubeginn seiner Ruderaktivitäten im Jahr 1982. Ohne Trainer als Autodidakt entwickelte sich Lothar zum erfolgreichsten Master-Ruderer (früher Alt-Herren) des CRV und auch der Celler Szene. In Skullbooten, weit überwiegend im Einer, errang Lothar mehr als 200 Siege! Die meisten davon auf internationalen Regatten, Göteborg, Sevilla, Vichy, Velence/Budapest und sogar in Übersee. Miami, Adelaine, Montreal und Princeton hat er besucht. Als Vorbild an Trainingsfleiß trifft man ihn noch heute fast täglich auf der Aller.

Bei Arbeitseinsätzen ist Lothar ein verlässlicher Mitarbeiter. In Erinnerung ist vor allem seine Leitung beim Wiederaufbau des Bootshauses nach dem Brand 1995. Allen grauste vor dem Ausbau der alten Wärmedämmung über dem Clubraum und den übrigen Räumen des Altbaus. Lothar erledigte diese Aufgabe fast im Alleingang. Aufsägen der Bodenschalung, Entfernen der alten Wärmedämmung (schlecht verlegtes und von Mäusen zerfressenes Styropor) und Einbringen der neuen Mineralwolle.

Und auch dies habe ich noch vor Augen: Lothar Piehl, Helmut Rohloff und Gerhard Gurgel (Mecki) turnten in sechs Meter Höhe auf den Stahlträgern und montierten die Dachbalken, als seien sie nie etwas anderes als Zimmerleute gewesen.

Der in Hannover geborene Jubilar ist echter Niedersachse. Mit Frau Brigitte lebt er in Bockelskamp. Zwei Töchter und vier Enkelkinder gehören zur Familie. Frau Brigitte ist ebenfalls aktive Ruderin und war in den 60er Jahren für den CRV auf Regatten erfolgreich am Hart.

Lieber Lothar, wir wünschen Dir weiter Gesundheit und stabile Kondition für deine Ausfahrten mit Skiff Pablo auf der Aller. Herzlichen Glückwunsch zu deinen bemerkenswerten Leistungen.

Volker Strasser



## Wie das Boot zum und aus dem Wasser befördern?

Beim Einsetzen der Boote darauf achten, dass das Steuer erst im Wasser eingesetzt wird, nicht bereits an Land. Ansonsten besteht nur unnötig Gefahr, dass das Steuer durch Anschlagen o.ä. beschädigt wird. Wenn die Boote zum Steg oder vom Steg weg getragen werden, bitte nicht am Ausleger tragen! Die Ausleger reißen bei dieser „Nutzung“ über kurz oder lang nur aus der Bordwand heraus oder beschädigen sie anderweitig.

Ulf Kerstan



# Lächeln ist einfach.



[www.Sparkasse-Celle.de](http://www.Sparkasse-Celle.de)

Wenn der Finanzpartner in  
jeder Situation mit einem  
Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

 Sparkasse  
Celle



## Großer Frühjahrsputz im Bootshaus

Am Samstag, den 23. April, fand bei schönstem Wetter als Vorbereitung für das Anrudern ein großer Frühjahrsputz im und ums Bootshaus statt. Zur 9. Stunde trafen sich über 20 Helfer, darunter einige Jugendliche.

Ein besonderes Augenmerk wurde dieses Jahr auf die Boote und die Ecken der Bootshalle gelegt. Die Boote wurden bei Sonnenschein einer intensiven Grundreinigung unterzogen. Es war schon erstaunlich, wieviel Schmutz sich in einem Boot



ansammeln kann!  
In der Bootshalle fanden sich neben Staub und vergessenen Dingen auch einige Hölzer, die auf den Dachboden der neuen Bootshalle umge-

# WIR BAUEN MASSIV

**HOCH- U. INDUSTRIEBAU CELLE GMBH**

**IM FLATH 2, 29313 HAMBÜHREN,  
T:05084/98172-0 F: 05084/98172-22  
M: INFO@HIC-BAU.DE**





# ACHENBACH

WEINE UND MEHR

GEÖFFNET: FR. 14.00 - 19.00 UHR  
Sa. 09.00 - 14.00 UHR

05141

44449



# CELLER

## Bier

*... das gönn' ich mir!*

[www.cellar-bier.de](http://www.cellar-bier.de)

lagert worden. Ein Teil der Hölzer wurde sofort zur Instandsetzung des Stege genutzt, sodass die neue Rudersaison beginnen konnte!

Nochmal herzlichen Dank an alle Helfer!

Peter Reske

## Start in die Saison



Am 1. Mai fand bei Paradewetter wieder das traditionelle Anrudern der Celler Vereine statt. Diesmal waren auch wieder unsere Freunde vom Preetzer Ruderverein mit im Boot! Nach der launigen und auch kritischen Ansprache von Dr. Albrecht Schmidt-Thrun ging es aufs Wasser, begleitet von einer Drohne, die alles aus der Luft auf Film bannte. Die Boote sammelten sich zwischen der Aller- und der Pfennigbrücke und wurde vor dem Startsignal von Schere sortiert. So gelang der Start reibungslos und wir konnten auch recht neue Vereinsmitglieder in den Booten begrüßen, die z.T. auch mit „Kielschweinen“ bestückt waren. Bei dem tollen Wetter war das sicher für alle ein Genuss. Nur die Zuschauerzahl fiel überschaubar in diesem Jahr aus, obwohl die Sonne glänzte. Dem Zuspruch zum Kuchenbuffet taten die fehlenden Gäste am Ufer aber keinen Abbruch; dies zeigte sich in bewährter Manier von seiner leckersten Seite und wurde wieder sehr gut angenommen! Ich kann das nur allzu gut nachvollziehen, denn die Kuchen und Torten, die ich probieren durfte, waren schlicht traumhaft-und ich habe so einige getestet...! Herzlichen Dank an alle Backkünstler!! In geselligen Klönrunden klang der Tag auf der Terrasse und im Bootshaus dann aus.

Auf eine gute Rudersaison

Ulf Kerstan

- Fachwerk 
- Altbausanierung 
- Dachstühle 
- Dacheindeckung 
- Umbau/Ausbau 
- Innenausbau 
- Mauerwerk 



**HOLZWERK<sup>®</sup>**

Zimmerei, Dachdeckerei, Maurer- und Betonbaubetrieb

Telefon 051 41. 9095 610 [www.holzwerk-celle.de](http://www.holzwerk-celle.de)

# Wesermarathon am 1. Sonntag im Mai

Bereits zum sechsten Mal nahm eine Bootsbesetzung vom CRV an dieser Veranstaltung am Wesermarathon teil.

Diesmal waren Uli Stark, Werner Ohlhagen, Hans Moser, Christian Abendroth, Hansi Wieter und Ludwig Bruns dabei.

Hansi und ich wurden gefragt, ob wir Lust hätten, die Bootsbesetzung teilweise beim Rudern zu unterstützen und den Landdienst zu übernehmen. Was da auf uns zukommen sollte, ahnte ich schon und war mit gemischten Gefühlen dabei.

Los ging's am Samstag, 30.04.16 um 12.00 Uhr am CRV-Bootshaus mit unserer beliebten Marienwerder, Ersatzskulls und allem, was man für diese Mammuttour so braucht.



## Na, ist das auch richtig befestigt?

Mit dem Vereinsbus fahren wir nach Hann. Münden, um unser Ruderboot nah am Weserufer bereitzulegen. Dabei half uns Christian, der von Bielefeld direkt nach Hann. Münden gekommen war. Nun musste der leere Bootsanhänger noch zum Zielort Hameln (122km) gebracht werden. Danach fuhren Christian und ich mit dem Vereinsbus wieder zurück nach Hann. Münden.

Inzwischen war es ca. 20.30 Uhr geworden und im Restaurant „Ritter der Rotwurst“ konnten wir endlich unseren Hunger und Durst mit einer deftigen Mahlzeit stillen. Danach fuhren wir zum Berghotel Eberburg - natürlich nicht - ohne dort noch ein bis zwei „Absacker“ zu uns zu nehmen.

Nach einer sehr kurzen Nachtruhe trafen wir uns um 5.30 Uhr, naja es wurde dann doch 5.40 Uhr, am Hoteleingang, um im Halbdunkel zur Ablegestelle an das Weserpark-Ufer zu fahren. Bootseinteilung war klar, d. h. ich musste die erste Strecke bis Beverungen (52km) mitrudern.

Schnell sollte unser Boot zu Wasser gelassen werden, aber das wollten sehr viele andere auch. Also, war Warten angesagt und so standen wir mit nackten Füßen auf einer kalten, schlammigen Betonuferschräge, bis wir endlich das Boot besteigen konnten.

Inzwischen war es 6.10 Uhr geworden und im leichten Getümmel vieler Ruderboote,

Kanus und Paddelboote kamen wir in Fahrt. Die Luft war kühl, noch etwas windstill und im Morgengrauen glitt das Weserbergland an uns vorbei. Langsam blinzelte die Sonne zwischen den Wolken und Bergkuppen hervor. Das Rudern wurde immer harmonischer und da ich im Bug saß, übte ich das Rudern mit geschlossenen Augen, was keiner bemerkte.

Aber der kühle Nordostwind forderte uns zu disziplinierten gleichmäßigen Ruderschlägen, sodass die Konzentration nicht nachlassen durfte. Kurze Trinkpause im Boot zwischen durch und schon ging's weiter. „Hallo nochmal, ich filme euch, ihr seid aber tapfer“, wurde uns vom Wohnmobil-Standplatz in Gieselwerder von Celler Campern zugerufen.



Inzwischen schien die Sonne immer stärker, und der Weserverlauf zeigte sie uns von allen Seiten. Diese Ablenkung tat gut, denn inzwischen merkte man am Gesäß, dass wir schon seit über drei Stunden ruderten. Endlich, nach über 3,5 Stunden konnten wir am linken Ufer Hansi sehen, der uns zur ersten Pause in Beverungen empfing.

### 1. Zwischenstation in Beverungen

Jetzt durfte ich vom Rollsitz in den Fahrersitz unseres Vereinsbusses mit Hansi wechseln. Nun ging die Quälerei im Boot weiter, bis zum RC Holzminden, wo eine sehr gute Anlegestelle zu einer weiteren Pause einlud.



**Ziel erreicht  
(Hameln)**

**Unsere Tätigkeitsfelder:**

- ***Erd- und Kulturbau***
- ***Deichbau***
- ***Wasserbau***
- ***Kanalisation + Straßenbau***
- ***Rohrleitungs- und Wasserleitungsbau***
- ***Flächen- und Spezial-Drainage***
- ***Horizontale Grundwasserabsenkung***



Flink zogen wir unser Boot aus dem Wasser, um eine solide Stärkung einzunehmen. Aber nicht zu lange, denn nun waren es noch erschwerende 55 km bis zum Ziel in Hameln. Mit dem Vereinsbus fuhr ich parallel zum Weserufer weiter, um in Hameln die Medaillen beim dortigen Kanu-Club für uns abzuholen.

So konnte ich gegen 18.00 Uhr unsere stolzen, etwas ermüdeten Ruderer beim RV Weser v. 1885 e. V. Hameln mit den Medaillen der 46. ICF Weser Marathon in Empfang nehmen. Sorgfältig wurde alles verladen und in bester Stimmung ging es zurück zum CRV nach Celle.

Ludwig Bruns

## Der CRV wird 60-das muss gefeiert werden!

Am

**Samstag, den 18.02.2017**

wollen wir den 60sten Geburtstag des CRV mit einem großen Ball in der Celler Congress Union feiern! Daher heißt es:

60 Jahre



**Termin vormerken!**

*Einladung*



Wir wollen um **19.30 Uhr** starten, Einlass ist bereits ab 19 Uhr! In bewährter Manier sind im Eintrittspreis von EUR 55,00 und reduziert von EUR 35,00 für Schüler/Studenten die Tischgetränke ohne Spirituosen und Sekt enthalten. Wen der Hunger quält, findet vor dem Saal am kleinen Buffet die Möglichkeit, sich zu stärken. Apropos stark: Den Tanzhungrigen wird die Ballnacht über von der Band „Deep Passion“ eingeheizt - da hält es keinen mehr auf den Stühlen!

Wir freuen uns, mit euch in Abendgarderobe den Geburtstag begehen zu dürfen! Meldet euch gerne schon über **[ballanmeldung@cellerruderverein.de](mailto:ballanmeldung@cellerruderverein.de)** an; postalische Einladungen folgen noch!

Der Festausschuss freut sich auf euch!

# Rudern gegen Krebs 2016

Am **13.08.2016** geht die zweite Regatta Rudern gegen Krebs über die Aller! Wie im letzten Jahr hoffen wir wieder auf viele neue Mannschaften aus Wirtschaft und Vereinen, denen zuvor in bis zu vier Einheiten das Rudern nach einem Leitfaden zu zeigen ist. Jede Einheit erstreckt sich über 90 Minuten. Wer noch Lust und Interesse hat, das Training zu unterstützen, melde sich bitte bei mir oder den üblichen „Verdächtigen“!

Besten Dank im Voraus

Ulf Kerstan.

## 11 Recken und ein Leichtverletzter – Vatertagstour auf der Aller am 05.05.2016

Zum dritten Mal hintereinander bin ich mitgefahren; immer wieder die gleiche Strecke. Zum dritten Mal in Folge schreibe ich den Bericht zu dieser Tour. Was soll man da noch schreiben?

Aber dann kam doch Einiges anders: Waren noch eine Woche vorher Regenschauer prognostiziert, bildete sich rechtzeitig nach dem Spätwinter Ende April ein stabiles Hoch. So hatten wir optimale Bedingungen: einen strahlend blauen Himmel mit bis zu 18 Grad Celsius als Höchsttemperatur am Nachmittag. Kann es noch besser kommen?

So starteten 11 Ruderer guter Dinge am Morgen mit drei Booten, unterstützt von einem dreiköpfigen Serviceteam mit Scheere, Hans-Dieter Koller und Walter Treutler, in flotter Fahrt nach Flettmar. Da die Kerngruppe seit Jahren in etwa die Gleiche ist, verlief das Verladen der Boote und auch das Abladen annähernd reibungslos. In Flettmar verkündete Ulf Kerstan die Mannschaftsaufteilung: Lutz Henneberg, Werner Ohlhagen, David Jahn, Ulf und Ludger Kleinschmidt – aus Leipzig zurückgekehrt – besetzten die bei Wanderfahrten besonders beliebte „Breslau“, Ulrich Satorius, Ulrich Stark und Andreas Dorn enterten die „Hansjörg Bopp“ und Jürgen Seitz, Hans Moser und meine Wenigkeit wurden der „66er“ zugewiesen. Ulf entschied auch, dass alle Boote von Flettmar zunächst zur Okermündung bei Müden (Aller) und dann erst flussabwärts bis Celle fahren sollten. So kam für Jeden eine Fahrstrecke von 30 km zusammen, was den Kilometer- und Abzeichensammlern unter uns sicherlich sehr recht war.

Misslich erschien uns „66er“n, dass wir ein Boot mit Fußsteuerung benutzen mussten. Wo doch Boote mit Steuermann bei Wanderfahrten viel zweckmäßiger seien. Aber aufgrund unserer Gruppengröße und der verfügbaren Boote ging es wohl nicht anders. Also erklärte sich Hans bereit, uns mit seinen hervorragend koordinierten Füßen zu steuern. Ich hatte vorsichtshalber angekündigt, dass, wenn ich auch mal steuern müsste, es wohl eine „Kreuzfahrt“ würde. Dankenswerterweise blieb Hans die ganze Fahrt auf seiner Position. Aber gerade im engen Abschnitt zwischen Müden und Flettmar entwich ihm der eine oder andere Seufzer oder Fluch, die allerdings akustisch nicht bis zum Ufer durchdrangen. Denn hier gab es doch einige Engstellen, an denen ein Boot nur mit Mühe vorbei zu steuern waren.

Im oberen Abschnitt erwarteten wir dann auch eine Wanderrudergruppe aus Leverkusen, die in einer Vier-Tagesfahrt die Aller von Flettmar bis zur Mündung befahren wollten. Als wir nach der Stichfahrt nach Müden wieder in Flettmar waren, setzten sie dort gerade ihre Boote ein. Es hieß, sie würden nur wenden und kämen uns dann hinterher. Das hat uns dazu verleitet, einige Kilometer unterhalb der alten Eisenbahnbrücke in Flettmar auf die Gruppe zu warten. Die Zeit verstrich, die Uhr drehte sich: Wer nicht kam, waren die Leverkusener. Auf meine Einlassung, dass sie vielleicht am Kamener Kreuz oder bei Lauenau im Stau stünden, reagierte Keiner. Nun ja, sollte ich mich auch mal zurückhalten? Nach gefühlten 20 Minuten Warten und Treibenlassen sind wir dann doch bis zum Wehr bei Langlingen weitergerudert. Später stellte sich heraus, dass auch beide Leverkusener Boote erst einmal die Okermündung sehen wollten und erst dann hinterherkamen. In Langlingen gab es die erste Möglichkeit, die Flüssigkeitsverluste auszugleichen. Zur Auswahl stand Bier, von Scheere meisterhaft gezapft. Nach einigen Bieren sind wir dann bis zum Wehr bei Offensen weiter gefahren. Die Fahrt lief wie geschmiert, fand ich – trotz oder gerade wegen des Bieres.

Aufgrund des hervorragenden Wetters wurde dieses Mal wieder am Offensener Wehr gegrillt – besonders gemütlich und mit viel Zeit. Die Würstchen und Steaks wurden vom Celler Grillgroßmeister Hans-Dieter wieder ganz wunderbar zelebriert. Scheere bediente auch hier den Zapfhahn. Die Leverkusener holten auf und gesellten sich hinzu. So kamen einige nette Gespräche zwischen Celle und Leverkusen zustande. So unterhielt ich mich mit einem Inhaber einer Schreinerei aus Langenfeld bei Düsseldorf. Da auch meine Frau aus Langenfeld stammt, wenn auch nicht aus einer Schreinerei, war schnell eine Gemeinsamkeit festgestellt.

Anschließend ging es weiter auf die nächste Etappe bis zum Osterloher Wehr. Dort tragen wir immer wieder gerne die Boote um. Denn einmal am Tag müssen wir ja auch Spitzensport vollbringen, auch wenn die Disziplin des 100 m-Boottragens noch nicht olympisch ist. Aber dem Vernehmen nach sollen die Herausforderungen ja noch größer werden, wenn nächstes Jahr das Wehr umgebaut ist.

Als dann auch die „Breslau“ dort ankam, stockte mein Herz. Ulf war von zahlreichen, über den Körper verteilten Schürfwunden schwer gezeichnet. Ich war zwar nicht Augenzeuge, aber beim Herablassen des Bootes am Offensener Wehr war ein Malheur mit Bodenkontakt von Ulf's Körper passiert. Nachdem er aufopferungsvoll den Leverkusenern beim Treideln ihrer Boote half, entglitt ihm dann beim Treideln der „Breslau“ das Halteseil, nachdem zuerst das Boot und dann Ulf immer mehr „Fahrt aufnehmen“. Er konnte sich zwar auf den Treppenstufen am Wehr kunstvoll abrollen, aber die „Breslau“ hätte abgängig sein können. Die Leverkusener konnten schließlich das Boot mit Skulls stoppen.

Vor der letzten Etappe bis Celle grauste es uns schon. War hier doch in den letzten Jahren viel Remmidemmi. Alkoholisierte Kanuten ohne Kenntnisse des Rechtsfahrgebotes, Flöße aus Europaletten, Kleingruppen von vermeintlichen „Vätern“ unter 18 mit Ghettoblastern oder noch schlimmer, Jungdamen auch unter 18 sturzbetrunken in rosa Kleidung (Früher altersbedingt auch Backfische genannt, was der Aller ja auch angemessen wäre.). Was war los: Nichts! Oder um dies noch zu steigern: Absolut nichts!! Wir „66er“ konnten als erstes von drei Booten durchstarten, brauchten keine nur mit dem Kopf aus dem Wasser ragende Schwimmer zu umfahren und erreichten gegen 17.05 Uhr das Vereinsheim.

Dann das Übliche: Boot sauber machen, anschließend sich selbst sauber machen und

den Körper auch von innen reinigen. Womit? Mit Bier. So entstand noch eine gesellige Runde aus einem personellen Celle-Leverkusen-Gemisch sowie unserem Ehrenvorsitzenden Volker Strasser. Bis in den Abend hinein wurde dem gelungenen Tag Revue passiert. Schade nur, dass Niemand Fotos gemacht hatte. Fotos werden ja auch völlig überbewertet, da wir ja alle die schöne Fahrt im Herzen behalten werden.

Zum Abschluss noch ein großes Lob an Scheere, der sich wieder unermüdlich um Alle kümmerte und am Ende, als die Gäste schon weg waren, auch noch die Gläser allein abräumte, spülte und abtrocknete.

Thomas Faber

## Die RuWa-Fahrt 2016 der DoRu-Gruppe im CRV auf der Labe/Elbe

Am Donnerstag 26.Mai ging es gegen 14:00 Uhr los. Teilnehmer an der Wanderfahrt waren Bettina Schäfer, Sonja Rumpf, Isabel Knoop, Stephan Bultmann, Marcus Croll, David Jahn, Max Landgraff, Thomas Lange, Hermann Thomas, Bernd Langerbein, Ulf Kerstan und Otto Boecking.

Die drei Boote Marienwerder, Emmy Strasser und Hansjörg Bopp wurden am Vorabend schon „abgeriggert“ und auf einen Anhänger verladen. Von Celle ging die Fahrt mit zwei Autos und Bootsanhänger zunächst nach Pirna in Sachsen zum Pirnaer Ruderverein 1872



e.V.. Dort hat Ulf sicherlich besonderen Eindruck mit seiner Fahrkunst hinterlassen, als er das lange Gefährt mit Bootsanhänger elegant auf dem äußerst kleinen Bahnhofsvorplatz wendete, weil wir uns etwas verfahren hatten.

Ein parkender Taxi-Fahrer hatte bei der Millimeterarbeit dann doch so viel Respekt vor der Fahrkunst von Ulf, dass er schnell sein eigenes Fahrzeug in Sicherheit brachte. Am Ruderhaus in Pirna angekommen, wurde ein Begleitfahrzeug abgestellt, um dann am Abend um 21:21 Uhr das Ruderhaus des tschechischen Rudervereins „TJ Slavoj Litoměřice“ in Litoměřice/Leitmeritz mit neun der zwölf Teilnehmer der DoRu-Gruppe zu erreichen. „DoRu“ steht übrigens nicht für den rumänischen männlichen Vornamen „Doru“, der von „Dor“ abgeleitet ist und die Bedeutung „Sehnsucht, Verlangen“ hat. DoRu steht für die Donnerstag(Abend)Rudergruppe im CRV. Bei Ankunft in Litoměřice war es schon fast dunkel und es dauerte etwas, bis wir jemanden fanden, der uns die Schlafräume im Ruderhaus öffnen konnte. Trotz Unterwegs-Verpflegung hing den meisten der

Magen ziemlich tief. Beim anschließenden Besuch der historisch schönen Innenstadt von Litoměřice mussten wir vernehmen, dass ab 22:00 Uhr die allermeisten Lokale schließen. Glück hatten wir dann mit einem netten kleinen Weinlokal „Klaret vinotéka Litoměřice“, das wenigstens etwas Bier hatte. Dessen Vorrat war dann aber schnell durch uns aufgebraucht. Nach einer kurzen Nacht ging es am Freitag 27. Mai schon früh los. Um 7:30 Uhr wurden die Ruderboote „aufgeriggelt“ und erst danach war Frühstück im Weinlokal des Vorabends angesagt. Der Wirt war etwas überfordert mit der großen Gruppe und das Frühstück dauerte seine Zeit. Das war nicht schlimm, denn wir waren ja nicht zu einer Regatta aufgebrochen. Trotz iPad- und Smartphone-Unterstützung und Bestellung mit Händen und Füßen haben wir letztlich mehr Einzelgerichte bekommen als bestellt. Das Frühstück war ein echter Augen- und Gaumenschmaus.

## Die 1. Etappe: von Litoměřice nach Děčín – 51 Kilometer

Dann aber ging es um 11:30 Uhr endlich mit der 1. Etappe der Ruderwanderfahrt auf der Labe los - so heißt die Elbe in der Tschechische Republik. Bettina, Bernd, David, Hermann, Marcus, Max, Otto, Sugar und Ulf waren auf zwei Boote verteilt und konnten den imposanten Fluss und die Landschaft genießen. In diesem Bereich ist die Labe staureguliert und weist kaum Strömung auf. Platz ist genug vorhanden, um auch nebeneinander rudern zu können. Einziger



Wermutstropfen im Labe-Tal sind die beidseits vorhandenen Bahn- und Straßenstrecken, die dicht am Ufer verlaufen und stark frequentiert sind und deren Lärm im Tal widerhallt. Etwa alle 500 Meter erklang zudem der Gesang von Nachtigallen, die versuchten den Verkehrslärm zu übertrumpfen. Ein paar Zwischenstopps zum Picknicken, zwei Schleusen-Durchfahrten, die allein für die zwei CRV-Boote riesige Mengen Wasser den Unterwasser-Anrainern bescherten und das Bewältigen von größeren Wellen der Passagierschiffe galt es dabei zu meistern. Die 1. Etappe endete dann in Děčín bis wovon insgesamt 51 Kilometer zurückgelegt hatten.

In Děčín kamen dann pünktlich zum Anlegen noch Isabel, Sonja und Thomas aus Celle dazu, die zuvor den Bootsanhänger aus Litoměřice abgeholt hatten. Nachdem die Boote auf einem Campingplatz abgestellt waren, fuhren wir gemeinsam nach Benesov nad Ploučnicí in ein Hotel etwas außerhalb von Děčín. Auch dort kamen wir so spät an, dass wir nur noch Bier bestellen konnten. Ein Käse- und Wurststeller, ergänzt durch Snacks und Verpflegung der drei „Nachrücker“, gab uns zumindest das Gefühl von „böhmischem Essen“.

In der Nacht haben uns heftigste Gewitter, Sirenen-Alarm und Lautsprecherdurchsagen auf den Straßen etwas die Ruhe genommen. Wir waren am Morgen froh als die Gewitter abgezogen waren, bei blauem Himmel die Sonne strahlte und wir zum Frühstück Sonja ein Geburtstagslied singen konnten.

## **Die 2.Etappe: von Děčín nach Pirna – 46 Kilometer**

Gegen 12:00 Uhr starteten wir zwölf Ruderer (3 Frauen, 9 Männer) dann zur 2.Etappe in drei Booten, die uns 46 km bis nach Pirna brachten. Das Wetter war eine Wucht. Wir sind stets vor der Gewitterfront vorweggefahren und konnten die Sächsische Schweiz mit dem malerischen zerklüfteten Elbsandsteingebirge von der Elbe aus bestaunen und genießen. Auf dem Wasser und an den Ufern war viel los. Unterhalb der Bastei, einer grandiosen Felsformation, am rechten Ufer der Elbe auf dem Gebiet der Gemeinde Lohmen zwischen dem Kurort Rathen und der Stadt Wehlen gelegen, hatten wir einen geeigneten Steg zum Anlegen und Pausieren gefunden. Dort konnten wir die Füße in der Elbe baumeln lassen und mitgenommenes tschechisches Wasser und Bier genießen.

Mit etwas mehr Druck an den Skulls ging die Fahrt dann bis zum Pirnaer Ruderverein 1872 e.V. weiter. Der Ruderverein beherbergt das Gasthaus „Zur Dolle“, Duschgelegenheiten und einen Gemeinschaftsschlafrum mit Etagenbetten für 12 Personen. Das hat genau gepasst, wenn auch die lautlos Schlafenden, sich am nächsten Morgen über die Menge Holz freuen konnten, die während der Nacht von den anderen zersägt wurden. Ich (Otto), habe ja sowieso nur die anderen gehört, wenn ich mal wach war. Aber schon das war ein erstaunliches gemeinschaftliches „Konzert“! Wie muss sich das erst angehört haben, wenn ich selber geschlafen habe? – das können nur die anderen beurteilen!

## **Die 3.Etappe: von Pirna nach Dresden – 27,6 Kilometer**

Nachdem die Fahrzeuge am frühen Morgen nach Dresden gebracht und deren Fahrer





# Elektro **BUSCHE**

**Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten**  
**Beratung, Planung und Ausführung von Elektro-Groß- und  
Kleinanlagen, Antennenbau, Alarmanlagen, ELA-Anlagen  
Blitzschutz, IT-Anlagen, Lichtenanlagen Brandmeldeanlagen  
Kundendienst**

Hannoversche Heerstraße 119, 29227 Celle  
Tel.: (05141) 81848 + 881168 : Fax: (05141) 81842  
[www.elektrobusche.de](http://www.elektrobusche.de)

zurückgekehrt waren, gab es dann Frühstück im Gasthaus „Zur Dolle“. Der Wirt bewies dann sogar seine ihm eigene Freundlichkeit, die wir am Vorabend eher vermisst hatten. So gestärkt konnte dann am 29. Mai die 3. Etappe angetreten werden und wieder schien die Sonne, wie bestellt. Ruhig ruderd konnten wir das Elbtal, die schönen Häuser und Sehenswürdigkeiten entlang der Ufer vom Boot aus genießen. Einen kleinen Zwischenstopp gab es vor dem „Blauen Wunder“ bzw. der Loschwitz Brücke am Steg des Dresdner Rudervereins. Dem schloss sich dann die Fahrt entlang der historisch, imposanten Gebäude, u.a. der Frauen- und Kreuzkirche, der Semperoper und dem Fabrikgebäude der Zigarettenfabrik Yenidze an. Nachdem die legendäre Waldschlößchenbrücke unterfahren war, war dann bald der Steg des Dresdner Ruderclubs 1902 e.V. und damit das Ende der Ruderwanderfahrt erreicht. Insgesamt sind wir 124,6 Kilometer gerudert und haben dann letztmalig fröhlich und zufrieden angelandet. Die Eltern von Thomas haben uns dann dankenswerterweise noch mit einem leckeren Picknick überrascht. Dann galt es die Boote für die Rückfahrt nach Celle „abzurigen“ und zu verladen.

Für uns, Isabel und Otto, war es die allererste und allerschönste Ruderwanderfahrt zusammen mit einer sehr netten, fröhlichen Donnerstags-Rudergruppe im CRV. Unser Dank gilt besonders Sugar und Bettina für die tolle Vororganisation und da sprechen wir im Namen der ganzen Donnerstagsgruppe. Unser Dank gilt auch denjenigen, die die logistische Meisterleistung des Transportes und des Nachholens der Fahrzeuge nebenbei erbracht haben und natürlich allen Ruderfreunden der Donnerstagsgruppe! Wir sind bei der nächsten Wanderfahrt, wenn es irgendwie nur geht, wieder dabei!



# Taverna MYKONOS

Griechisches  
Spezialitäten-Restaurant

Öffnungszeiten

Sonntag - Freitag 11.30- 14.30 Uhr, 17.30 - 23.00 Uhr

Samstags 17.00 - 23.00 Uhr

Montags Ganztägig Ruhetag



Breitestraße 8 · 29221 Celle · Tel. + Fax 0 51 41-21 43 39

Bau- und Möbelwerkstätten · Innenausbau

TISCHLEREI  
**FENDLER**  
GMBH

Brandschutz · Akkustik · Trockenbau

29225 Celle · Neustadt 5 · Tel. 0 51 41 / 4 12 04 · Fax 4 64 80



Jetzt in  
Wathlingen!

**Dollenberg.**  
Familienbetrieb seit 1938

Triftweg 1 - 29339 Wathlingen  
Fon 0 51 44 / 560 370 - 0  
Fax 0 51 44 / 560 370 - 7  
info@Seilerei-Dollenberg.de

[www.Seilerei-Dollenberg.de](http://www.Seilerei-Dollenberg.de)



**Bootswerft Helmut Rehberg**

Rakyweg 15 - 29227 Celle

**REHBERG**

Tel. 05141/983111 Fax 05141/983120